

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv vorn: mauritius-images / Minden Pictures / Will Meinderts / bb

Umschlagmotive hinten: mauritius images / nature picture library RF /

Andy Trowbridge (o. l.), mauritius images / Gerard Lacz (o. r.), mauritius images /  
nature picture library / Ben Cranke (u.)

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz und Layout: Andreas Paqué, [www.paque.de](http://www.paque.de)

Printed in Slovakia 2019

ISBN 978-3-7306-0691-9

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

# Inhalt

Es begann vor mehr als 145 Millionen Jahren . . . . .	5
Von der Natur perfektioniert . . . . .	9
Heraldische und numismatische Motive . . . . .	15
Jagdgefährten des Adels . . . . .	23
Verehrt und geächtet . . . . .	25
Bestandregulierer und Gesundheitspolizisten . . . . .	29
Die Majestätischen . . . . .	31
– Fischadler . . . . .	33
– Habicht . . . . .	36
– Kornweihe . . . . .	39
– Mäusebussard . . . . .	42
– Rohrweihe . . . . .	45
– Roter Milan . . . . .	48
– Schlangenadler . . . . .	51
– Schwarzer Milan . . . . .	54
– Seeadler . . . . .	57
– Sperber . . . . .	60
– Steinadler . . . . .	63
– Wespenbussard . . . . .	66

Die vorwiegend Nachtaktiven . . . . .	69
– Bartkauz . . . . .	72
– Habichtskauz . . . . .	75
– Raufußkauz . . . . .	78
– Schleiereule . . . . .	81
– Schneeeule . . . . .	84
– Spurbereule . . . . .	87
– Sperlingskauz . . . . .	90
– Steinkauz . . . . .	93
– Sumpfohreule . . . . .	96
– Uhu . . . . .	99
– Waldkauz . . . . .	102
– Waldohreule . . . . .	105
– Zwergohreule . . . . .	108
Altbekannte Neue . . . . .	111
– Baumfalke . . . . .	113
– Rotfußfalke . . . . .	116
– Turmfalke . . . . .	119
– Wanderfalke . . . . .	122
Register . . . . .	126
Bildnachweis . . . . .	128

# Es begann vor mehr als 145 Millionen Jahren

Es war im Jahre 1860, als in einer Schiefergrube im bayrischen Solnhofen der Abdruck einer fossilen Feder gefunden wurde. Diese ordnete man später *Archaeopteryx* zu, den wir heute umgangssprachlich als Urvogel bezeichnen und bei dem es sich um den ältesten bekannten Vorfahren der Vögel handelt. Er lebte vor mehr als 145 Millionen Jahren und hatte sich aus einer kleineren Dinosaurierart entwickelt.

So hat *Archaeopteryx* in etwa ausgesehen.





»Lebensbild« eines *Velociraptors*.

In der Folgezeit fand man noch weitere *Archaeopteryx*-Fossilien, die die Wissenschaftler gründlich untersuchten. Dabei kamen die meisten Forscher allerdings zu der Ansicht, dass *Archaeopteryx* kein Vorfahre der modernen Vögel sei, sondern nur die Ausgangsform eines phylogenetischen Zweigs, der in der weiteren Evolution blind erlosch. Neben *Archaeopteryx* gab es noch zahlreiche weitere primitive Vögel, die von unterschiedlichen Dinosauriern abstammten. Von besonderer Bedeutung waren dabei jene, die sich aus dem Verwandtschaftskreis der *Velociraptoren* entwickelt hatten, denn diese besaßen bereits ein vergleichsweise großes Gehirn und waren zudem überdurchschnittlich agil.

Vor rund 65 Millionen kam es auf der Erde durch einen gigantischen Meteoriteneinschlag zu einem gewaltigen Super-GAU, dem der größte Teil der damals lebenden Tiere und Pflanzen zum Opfer fiel. Von den riesigen Sauriern, wie etwa *Tyrannosaurus rex* oder *Triceratops*, überlebte keine Art dieses verheerende Naturereignis. Dafür boten sich für viele kleine Tierarten, die bereits hoch entwickelte Gehirne besaßen und sehr anpassungsfähig waren, unerwartete Chancen. Sie sollten die

künftigen Herrscher auf dem Land werden. Neben der zu jener Zeit rasant aufstrebenden Gruppe der Säugetiere waren das auch die Ahnen der heutigen Vögel. In diesem Zusammenhang wird oftmals die Bedeutung ihrer schon damals hoch effizient funktionierenden Federn unterschätzt. Die Federn der Vögel stellten – genau wie die Körperbehaarung der Säuger – völlig neue anatomische Gebilde dar, welche es in der zurückliegenden Evolution in dieser Form noch nie gegeben hatte. Sie waren einerseits außerordentlich leicht, andererseits aber auch extrem beanspruchbar und widerstandsfähig. Sie ermöglichten den Tieren das Fliegen, und somit die Eroberung neuer Lebensräume wie Inseln oder Hochgebirgsregionen. Außerdem waren die fliegenden Vögel in der Lage, riesige Strecken in relativ kurzer Zeit zu bewältigen. Doch damit nicht genug. Diese vorwiegend aus Keratin bestehenden Gebilde boten noch den unschätzbaren Vorteil, dass sie hervorragend wärmten. Dadurch war es möglich, dass sich verschiedene Vogelarten in Regionen ansiedelten, in denen im Winter ein bitterkaltes Klima vorherrschte, wie beispielsweise in der Tundra und der Taiga. Vor allem aber konnten die Vögel – anders als Lurche und Kriechtiere – ganzjährig aktiv bleiben. Im Zusammenspiel mit den unter der Haut befindlichen Fettschichten boten die Federn den arktischen Vogelarten so viel Schutz und Wärmedämmung, dass ihre Körpertemperatur nicht auf kritische Werte absank.

In den vergangenen 60 Millionen Jahren entwickelten sich zahlreiche Vogelordnungen. Manche davon starben wieder aus, andere lieferten die genetische Grundlage für neue Ordnungen. Zu jenen Ordnungen, die bereits seit vielen Millionen von Jahren existieren, gehören auch die der Eulen und Greifvögel. In der Ordnung der Greife sind die Familien der Habichtartigen, der Fischadler, der Neuweltgeier und der Sekretäre integriert.

Innerhalb dieser Greifvogelfamilien gab es in der Vergangenheit regelrechte Riesen, die sogar den gigantischen Steinadler fast zwergenhaft hätten aussehen lassen. So lebte beispielsweise vor 5–10 Millionen Jahren in Südamerika *Argentavis magnificens*, ein Vogel, der heutigen Geiern ähnelte und sitzend eine Höhe von bis zu 1,50 m und eine Flügelspannweite von rund 7 m erreichte. Wenngleich die prähistorischen Eulen nicht mit den Maßen dieses »Riesengeiers« konkurrieren konnten, gab es auch unter ihnen ziemlich große Exemplare. Unter anderem lebte vor etwa 1 Million Jahren eine Eule auf den karibischen Inseln, die eine Größe von bis zu einem Meter erlangte.